

newsletter

St. Franziskus-Stiftung Münster



Leitbildforum

Sorge um den
alten Menschen

Seite 2



Operationsmethode

Kleine Milz statt
keine Milz

Seite 3



Hospiz

Oldtimer rollen für
guten Zweck

Seite 4

EDITORIAL



Springer

Sehr geehrte Leserinnen
und Leser, liebe Freunde und
Partner der Stiftung,

in der Oktoberausgabe berichten wir von der Großdemonstration in Berlin, an der sich auch weit über 500 Mitarbeiter aus unseren Einrichtungen beteiligt haben. Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf unser Leitbildforum, das wir in diesem Jahr der Sorge um den alten Menschen gewidmet haben. Im Bereich der Chirurgie stellen wir Ihnen ein besonderes Operationsverfahren vor, mit dem eine komplette Milzentfernung verhindert werden kann. Schließlich blicken wir auf eine Oldtimeraktion zugunsten unseres Hammer Hospizes zurück. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser,

Ihr

Dr. Rudolf Kösters
Vorstandsvorsitzender
St. Franziskus-Stiftung Münster

Großdemo in Berlin

Stiftungshäuser mit von der Partie

Mehr als 130 000 Ärztinnen und Ärzte, Pfleger, Schwestern und Angehörige weiterer Berufe der Krankenhäuser haben am 25. September mit einem Meer von Fahnen, Transparenten und Luftballons das Bild vom Brandenburger Tor bis zur Siegestsäule in Berlin geprägt. „Der Deckel muss weg“: Diese zentrale Botschaft skandierten die aus allen Teilen Deutschlands angereisten Demonstranten – lautstark unterstützt durch Kolleginnen und Kollegen mit Trillerpfeifen. Auch zahlreiche Teilnehmer aus den Einrichtungen der St. Franziskus-Stiftung Münster waren mit von der Partie.

In Sternmärschen waren die Demonstrationsteilnehmer vom Hauptbahnhof, dem Alexanderplatz und dem Wittenbergplatz zum Brandenburger Tor gezogen, um dort gemeinsam ihren Unmut über die verfehlte Finanzierungspolitik für die deutschen Krankenhäuser zum Ausdruck zu bringen. „Wir sind hierher gekommen und zeigen den Politikerinnen und Politikern im Deutschen Bundestag, aber auch im Kanzleramt und in der Friedrichstraße was passiert, wenn man glaubt, die Kliniken



Deitmer

Über 500 Mitarbeiter aus den Stiftungseinrichtungen beteiligten sich an der Großdemo in Berlin.

weiter im ökonomischen Würgegriff lassen zu können. Dann geben wir unserem Ärger, ja unserer Wut, richtig Ausdruck,“ so DKG-Präsident Dr. Rudolf Kösters in seiner Rede vor dem Brandenburger Tor. Gemeinsam mit dem Marburger Bund, Verdi, DBB-Tarifunion, dem Deutschen Städtetag, VKA, Bundesärztekammer, Deutschem Pflegerat und dem Verband der Krankenhausdirektoren hatte die DKG ein Aktionsbündnis zur Rettung der Krankenhäuser geschmiedet, dessen Erwartungen durch den unglaublichen Zuspruch seitens der Krankenhausbeschäftigten weit übertroffen wurden.

„Wir wollen die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser für die Patientinnen und Patienten erhalten und dabei anständige Arbeitsbedingungen gewährleisten für die, die in den Krankenhäusern eine hervorragende Arbeit leisten,“ unterstrich der Verdi-Vorsitzende Frank Bsirske. Bleibt zu hoffen, dass die Politik in den anstehenden Haushaltsberatungen die prekäre Lage in den Krankenhäusern angemessen anerkennt, weshalb auch in den kommenden Monaten weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen folgen sollen.

MEDIENSPIEGEL

„Da der Krankenhausbetrieb sehr personalintensiv ist, zahlen die Beschäftigten die Zeche - und die Frage bei den Gehältern ist, inwieweit man diese überhaupt noch voll bezahlen kann.“

Torsten Jarchow, Geschäftsführer Krankenhaus St. Joseph Stift,
am 5. September in Radio Bremen, „Buten un Binnen“, zur prekären Finanzsituation der Bremer Krankenhäuser.

Leitbildforum 2008

Sorge um den alten Menschen

Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Einrichtungen der St. Franziskus-Stiftung waren am 24. September zum diesjährigen Leitbildforum der St. Franziskus-Stiftung nach Münster gekommen, um sich in Workshops und Vorträgen mit der „Sorge um den alten Menschen“ zu befassen. „Angesichts der demographischen Entwicklung ist das gewählte Thema aktuell und brisant zugleich. Insbesondere im Krankenhaus müssen wir uns systematischer auf die Behandlung alter Menschen einstellen,“ mahnte Dr. Rudolf Kösters, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, zu Beginn. Dabei gehe es vom Umgang mit demenzkranken Patienten über die Schulung von Mitarbeitern bis zu funktionaler Architektur.

Den Impulsvortrag hielt Prof. Dr. theol. Paul Schladoth, Emeritus der Theologischen Fakultät der Universität Münster. Mit Blick auf die älter werdende Gesellschaft machte er deutlich, dass die Bevölkerungsdynamik zukünftig vom Sterben geprägt sein werde und nicht von der Geburt. Vor diesem Hintergrund stellte Prof. Schladoth die Frage, welcher Kompetenzen es bedürfe, „abschiedlich und hoffnungsvoll zugleich“ zu leben. Dies sei Voraussetzung für ein würdiges Leben im Alter. Die anschließenden Plenarvorträge beschäftigten sich mit dem Leuchtturmprojekt Demenz, der Zusammenarbeit aus Sicht einer niedergelassenen Ärztin und den Anforderungen an das



Karnatz

Regte den Diskurs zur Sorge um den alten Menschen an:

Prof. Dr. theol. (em.) Paul Schladoth.

Krankenhaus aus Sicht eines Altenheimers. Die parallel angebotenen Workshops befassten sich mit dem Bremerhavener Schulungskonzept zur Nebendiagnose Demenz, dem Projekt Angehörigenarbeit von Demenzkranken, Häuslicher Unterstützung nach Krankenhausaufenthalt, Schmerz und Geriatrie, dem Durchgangssyndrom, altersgerechter Visite und Kommunikation, der mobilen geriatrischen Rehabilitation sowie

der Verbesserung der Patienten- und Angehörigeninformation. Am Nachmittag wurde ein Szenario entworfen, wie altersgerechte Krankenhäuser aussehen sollten, und der professionelle Umgang mit demenzkranken Patienten geschildert. Auch der Humor in der Altenpflege kam nicht zu kurz: Klaus Renzel, Komödiant aus Münster, sorgte schließlich für humorvolle und nachdenkliche Töne.

Südflügel eingeweiht

Service verbessert

„Wir sind sehr froh, dass wir unseren neu gestalteten Südflügel nun der Öffentlichkeit vorstellen können“, freute sich Norbert Mellis, Geschäftsführer des St. Josefshospitals in Krefeld-Uerdingen, am Tag der Offenen Tür am 28. September. Um sämtliche Patientenzimmer mit eigenem Bad auszustatten, wurde vor die Außenfassade über alle Stockwerke zusätzlicher Raum geschaffen. Dadurch können sich die Mitarbeiter besser ihren Patienten widmen. Viel Lob erhielt auch die neue Farbgebung. Sie wird besonders von den Patienten geschätzt. Alle fünf Stationen wurden komplett renoviert und mit neuen Schränken für die Patienten ausgestattet. Insgesamt stehen dort 160 Betten zur Verfügung.



Baum

Pflegekongress 2008

Pflege im Wandel

Durch den ständigen Wandel im Gesundheitswesen verändert auch die Pflege ihr Profil. Vor diesem Hintergrund lädt die St. Franziskus-Stiftung Münster am 4. November 2008 zum Pflegekongress nach Telgte ein. Unter dem Thema „Pflege im Wandel –



Riken BMC

die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestalten“ treffen sich Pflegenden im St. Rochus-Hospital. Prof. Dr. Frank Weidner, Direktor des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e. V., hält den Einführungsvortrag. Weitere Referenten sind Dr. Rudolf Kösters (DKG), Dr. med. Theodor Windhorst (Ärztekammer Westfalen-Lippe), Wolfgang Schuldszinsky (Verbraucherzentrale), Daniel Bahr MdB (FDP) sowie Andreas Westerfellhaus (Pflegerat). Anmeldungen willkommen! Näheres unter Tel. 0251-27079-61 oder www.pflegekongress2008.de.

Pflegemesse Münster

Pflege und Fürsorge

Pflege ist keine Frage des Alters. Wer krank ist oder seinen Tagesablauf nicht mehr selbstständig durchführen kann, braucht gute Pflege. Zum ersten Mal fand deshalb vom 25. bis zum 27. September die Pflegemesse Münster statt, an der sich die St. Franziskus-Stiftung mit einem Informationsstand sowie verschiedenen Forumsbeiträgen beteiligte. Dabei ging es neben der unmittelbaren Pflege auch um Vor- und Nachsorge sowie begleitende Hilfestellung, die den zu Pflegenden das Leben in ihrem jeweiligen Umfeld erleichtert. Einrichtungen der



Behler

Stiftung informierten beispielsweise über Hospizarbeit, neue Konzepte in der geriatrischen Versorgung sowie den Umgang mit Hilfsmitteln in der Pflege. Viele Interessierte besuchten den Stiftungsstand und informierten sich über die umfangreichen Möglichkeiten und Angebote.

Neuer Verwaltungsdirektor

Deitmer im Amt



Albrecht

Jan Deitmer (31) ist seit 1. Oktober neuer Verwaltungsdirektor des St. Elisabeth-Hospitals Beckum. Der Diplom-Kaufmann kommt von der St. Franziskus-Stiftung, wo er zuvor das Referat Klinische Projekte, Beratung und Organisation verantwortete. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster, unter anderem am ‚Centrum für Krankenhausmanagement‘. 2003 kam er zu den damaligen Hospitalgesellschaften der Franziskanerinnen von St. Mauritz, 2004 wurde er Vorstandsassistent der St. Franziskus-Stiftung. Deitmer hat seither zahlreiche Einzelprojekte begleitet und erfolgreich umgesetzt.

Operation bei Kugelzellanämie

Kleine Milz statt keine Milz

Überrücklich und zufrieden lacht Benjamin Sarkodieh aus Siegen wieder in die Kamera. Das war nicht immer so: Über viele Jahre litt der Neunjährige unter Oberbauchschmerzen und Fieber, die Milz war stark vergrößert und immer wieder kam es zu einer Gelbsucht. Ursache war eine so genannte „Kugelzellanämie“. Bei dieser Erkrankung handelt es sich um eine angeborene Formveränderung der roten Blutkörperchen. Um die Erkrankung zu therapieren, wird in der Regel die Milz komplett entfernt, anders jedoch im St. Franziskus-Hospital Münster, hier bleibt ein kleiner Rest der Milz erhalten.

Priv.-Doz. Dr. Gerhard Stöhr, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie, operierte Benjamin. Stöhr besitzt deutschlandweit die größte Erfahrung mit dieser Operationsmethode. Gemeinsam mit dem Kinderarzt Professor Dr. Stefan Eber aus München entwickelte er 1995 die Operationsmethode, durch die

die Milz lediglich verkleinert wird. Bei der Kugelzellanämie nehmen die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) eine kugelige Form an. Diese Formveränderung führt dazu, dass die Blutkörperchen in der Milz vorzeitig abgebaut werden. Dadurch kommt es zu einem Mangel an Erythrozyten und Blutfarbstoff (Hämoglobin), so dass der Sauerstofftransport herabgesetzt ist und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit verringert sein kann. So war es auch bei Benjamin. Im Jahr 2000 wurde bei ihm eine Kugelzellanämie diagnostiziert, die in der Universitätskinderklinik Göttingen behandelt wurde. „Als die Operation unumgänglich war, hat man uns darüber informiert, dass Dr. Stöhr in Münster einer der wenigen Operateure ist, der die Milz nicht komplett entfernt, sondern nur verkleinert“, hebt die Mutter von Benjamin, Jutta Behren-Sarkodieh, den Grund für die Reise in das St. Franziskus-Hospital nach Münster hervor. „Grundlegender Vorteil dieser



Kleingraber-Niermann

Benjamin mit den behandelnden Ärzten Priv.-Doz. Dr. Gerhard Stöhr (r.) und Priv.-Doz. Dr. Michael Böswald.

Operationstechnik ist der Erhalt von Abwehrkräften der Milz. Nur hier können Antikörper gegen bestimmte Bakterienarten gebildet werden“, so Stöhr. Wichtig ist die Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin unter der Leitung von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Michael Böswald. Der kleine Patient wird rund um die Uhr betreut. In enger Absprache zwischen Pflegenden und Chefarzten erfolgt die Steuerung der Flüssig-

keits-, Antibiotika- und Blutverdünnungstherapie. Auf Kostaufbau, Verdauung und Urinausscheidung wird geachtet, die Angehörigen werden in die Versorgungsmaßnahmen und Krankenbeobachtung eingewiesen. Benjamin geht es wieder gut, denn mit der Verkleinerung der Milz hat sich das Krankheitsbild deutlich verbessert. Nach einer Woche stationärem Aufenthalt ist er wieder zuhause in Siegen.

Unsere Häuser

Übersicht der St. Franziskus-Stiftung, Oktober 2008

Krankenhäuser

St. Franziskus-Hospital Münster
 St. Franziskus-Hospital Ahlen
 St. Elisabeth-Hospital Beckum
 St. Joseph-Hospital Bremerhaven
 St. Joseph Stift Bremen
 St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen
 St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort
 St. Marien-Hospital Lüdinghausen
 St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank
 Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen
 Maria Frieden Telgte
 St. Rochus-Hospital Telgte
 St. Josefhospital Krefeld-Uerdingen

Behinderteneinrichtungen

Wohnbereich St. Benedikt Telgte
 St. Joseph-Heim Neubeckum
 Haus St. Marien am Voßbach Ennigerloh
 Haus St. Vinzenz am Stadtpark Ahlen

Seniorenheime

Elisabeth-Tombrock-Haus Ahlen
 St. Ludgerushaus Lüdinghausen
 Caritashaus Reginalda Recklinghausen



Eckdaten zur Stiftung

9.000 Mitarbeiter • ca. 140.000 stationäre Patienten p.a. • ca. 4.000 Krankenhausbetten • 848 Plätze in der Behinderten- und Altenhilfe
 Weitere Informationen finden Sie unter www.st-franziskus-stiftung.de

Kooperation beschlossen

Behandlung albanischer Patienten

Schwester Diethilde, Vorstandsmitglied der St. Franziskus-Stiftung, und Norbert Homann, ehemaliger Geschäftsführer des Elisabeth-Krankenhauses in Recklinghausen, haben im Mai in Tirana eine Vereinbarung zwischen dem Gesundheitsministerium Albanien und der St. Franziskus-Stiftung getroffen. Diese beinhaltet, dass jährlich eine größere Anzahl albanischer Bürgerinnen und Bürger in den Krankenhäusern der St. Franziskus-Stiftung Münster behandelt werden können. Es handelt sich um solche Patienten, für die es in Albanien keine adäquate Behandlungsmöglichkeit gibt.

Diese Patienten kommen mit einem Befund von der Universitätsklinik QSUT, der die Behandlungsbedürftigkeit bescheinigt. Das albanische Gesundheitsministerium ist bereit,



Gemeinsam mit den verantwortlichen Politikern vor Ort besiegeln sie die Kooperation zwischen Albanien und der Stiftung: Schwester Diethilde (3.v.l.) und Norbert Homann (2.v.r.).

30–40 % der Behandlungskosten zu übernehmen, den Rest bezahlt der Patient selbst. In besonderen Härtefällen trägt der albanische Staat die vollen Kosten, um es auch ärmeren Menschen zu ermöglichen,

eine angemessene Behandlung ihrer Krankheiten zu bekommen. Die Vermittlung der Patienten und die Organisation erfolgen über ein Büro in Tirana.

Unterwegs fürs Hospiz

Oldtimer erfahren Hamm

Die Liebhaber alter Fahrzeuge konnten sich Ende August über eine in Hamm bislang einmalige Veranstaltung freuen. Unter dem Titel „Hamm erfahren“ luden der Förderverein Hospiz Hamm e.V. und das HAMMER OLDTIMER-REGISTER zur ersten Oldtimer-Rallye ein: Die Resonanz war unglaublich.

Satte 93 Nennungen historischer Autos und Motorräder konnten die Verantwortlichen verbuchen: „Wir hatten im günstigsten Fall mit 25 bis 30 Teilnehmern gerechnet,“ erzählt Pfarrer Paul Blätgen, Vorstand des Fördervereins Hospiz, von den ersten Planungsgesprächen mit dem

Hammer Oldtimer-Register. Dass sich die Rallye-Idee mit einer Route rund um Hamm schnell herumsprach und die Veranstaltung einen so riesengroßen Anklang fand, war auf die gute Unterstützung vieler helfender Hände und fachkundiger Köpfe weit über die Grenzen des Fördervereins hinaus zurückzuführen. Nicht zuletzt aber war es die ungewöhnliche Idee, Fans alter Autos und Freunde der Hospizidee zusammen zu bringen, die den großen Erfolg ausmachte. Am Ende glich der Zieleinlauf der schier endlosen Schlange aus blitzenden Karossen und röh-



Die motorisierten alten Schätzchen ließen so manches Fanherz höher schlagen.

renden Auspuffen einem Volksfest. Waren schon beim Start am Oberlandesgericht und zur Mittagsrast am Schloss Oberwerries viele Schaulustige gekommen, so fanden sich hunderte Besucher nachmittags in der Hammer City ein, um die prachtvollen fahrenden Museen zu bestaunen, dem Rallye-Sieger Friedhelm Schmid zu applaudieren und dem Hospiz manchen Euro zu spenden. „Eine Wiederholung ist für 2009 fest eingeplant,“ so Mitorganisator Klaus Ernst vom Hammer Stadtmarketing. Er freut sich schon jetzt auf die 2. Hammer Oldtimer-Rallye, die dann im Rahmen des NRW-Tages am 30. August 2009 stattfinden wird.

St. Franziskus-Stiftung Münster · St. Mauritz-Freiheit 46 · 48145 Münster

TERMINE

14. – 15. Oktober

Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft

Handelskammer Hamburg

18. – 19. Oktober

Jubiläum 25 Jahre Kinderklinik

St. Franziskus-Hospital Ahlen

22. Oktober

Einführung neuer Mitarbeiter

Marienhaus/Münster

27. – 30. Oktober

Kongress für Klinikkommunikation

Maternushaus Köln

4. November

Pflege-Kongress

St. Rochus-Hospital/Telgte

14. November

Welt Diabetes tag

Aktivitäten in unseren Krankenhäusern

19. – 22. November

Medica/Klinikinsel

Düsseldorf

26. November

Praxisanleitertag

Landvolkshochschule Freckenhorst

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Franziskus-Stiftung Münster
St. Mauritz-Freiheit 46
48145 Münster
info@st-franziskus-stiftung.de
www.st-franziskus-stiftung.de

Redaktion:

Winfried Behler (verantwortlich)
Tel. (0251) 27079-50
behler@st-franziskus-stiftung.de

Volker Tenbohlen

Tel. (0251) 27079-55
tenbohlen@st-franziskus-stiftung.de

Konzeption, Layout & Umsetzung:
lege artis GmbH

Druck: Lonnemann, Selm

Auflage: 2.400 Exemplare

Erscheinungsweise:

6 x jährlich, nächste Ausgabe:
Dezember 2008

Zugunsten der flüssigeren Lesbarkeit wurde auf eine Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Schreibweise in vielen Fällen verzichtet.